

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 134.

Halle, Mittwoch den 11. Juni
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Gestern Morgen ward in den neuen Kammern von Sanssouci in Gegenwart der Kaiserin Mutter von Russland und des Großfürsten Michael nebst hohem Gefolge und Umgebung ein Gottesdienst abgehalten. Der König und die Königin, die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzessin Friedrich der Niederlande wohnten dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Mittags war wiederum Familientafel auf Sanssouci.

Der König hat, einer telegraphischen Depesche der „Independance Belge“ zufolge, dem russischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten Gortschakoff, den schwarzen Adler-Orden verliehen.

Darf man Gerüchten Glauben schenken, die mehr durch Befürchtungen hervorgerufen, als durch Thatfachen gestützt erscheinen, so fast unsere Regierung bereits die mögliche Eventualität einer weiteren Steigerung der Lebensmittelpreise ins Auge. Es wird u. A. behauptet, die Regierung wolle die Preisnotirungen unterfragen und lediglich die amtlichen Feststellungen der Marktpreise zulassen.

Das Schulgefängnis ist seit Jahren nicht so überfüllt gewesen, als gerade jetzt. Während sonst die tägliche Durchschnittszahl zwischen 30 und 40 variiert, sind in den letzten Tagen gegen 70 Personen im Schulgefängnis detinirt gewesen. Da dies die höchste Zahl ist, welche bisher dort untergebracht werden konnte und sichere Aussicht nicht vorhanden ist, daß eine merkwürdige Entleerung des Gefängnisses bald eintreten wird, so sollen Vorkehrungen zur Vermehrung von Gefängniszellen in jüngster Zeit getroffen worden sein, damit nicht der im alten Schulgefängnis einige Male eingetretene Fall, daß Schuldner wegen Mangels an Raum nicht angenommen werden konnten, auch hier eintritt.

Das königliche Polizei-Präsidium hat aus allen hiesigen Zuckerfabriken und auch aus verschiedenen hiesigen Zuckerverhandlungen Zuckerproben entnehmen lassen und eine chemische Untersuchung derselben angeordnet, um die in neuerer Zeit angeregte Frage, ob Gift im Zucker ist, zu einer das Publikum beruhigenden oder sichernden gründlichen Erleuchtung zu bringen. Die Untersuchungen haben bereits ihren Anfang genommen.

Aus den Verhandlungen der Münzconferenz in Wien verlautet, daß nach langen erfolglosen Debatten der Vorschlag der Preussischen Abgeordneten angenommen worden ist, nicht mehr die Mark, sondern das Bollyfund als Einheit für das Münzgewicht zu wählen. Dadurch wird eine Einheit des Münz- und Landesgewichtes gewonnen, und es sieht zu erwarten, daß die ganze Angelegenheit in einer für alle Theile befriedigenden Weise geordnet werden wird. (Nach anderweitigen hiermit übereinstimmenden Nachrichten sollen 15 Doppelthaler oder 30 Thaler künftig auf ein Bollyfund gehen. Oesterreich hat den 21-Kl.-Fuß angenommen, so daß seine Guldenstücke genau $\frac{2}{3}$ Thaler entsprechen werden.) (N. Pr. 3.)

Der Augsburger Allgemeinen Zeitung schreibt man aus Berlin zur Charakterisirung der polnischen Amnestie: Die vom Fürsten Gortschakow proclamlirte Amnestie ist mit so vielen Clauseln versehen, daß darauf hin nur diejenigen polnischen Emigranten in ihre Heimath zurückkehren werden, welche die doppelte Censur des berechtigtesten Gesandten und der heimathlichen Behörde passiren. Daß diejenigen Flüchtlinge, deren Vermögen und Grundbesitz confiscirt ist, nicht in ein Vaterland zurückkehren werden, das sie nur an den Verlust ihrer früheren Stellung erinnern kann und in dem sie gezwungen sein würden, eine mißthelrige Existenz unter polizeilicher Aufsicht von neuem zu begründen, versteht sich von selbst. Daß die deutschen Cabinette, die ebenfalls in der Lage sind, polnischen Flüchtlingen Amnestie zu gewähren oder zu verlagern, dem Vorgange des russischen, das zur Nachahmung reizt, folgen werden, müssen wir bezweifeln.

Gotha, d. 7. Juni. Man versichert mit Bestimmtheit, der Herzog von Koburg-Gotha habe vom Kaiser der Franzosen die Zulage seines Blutes erhalten.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Konstantinopel, d. 26. Mai, wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Wer an den Fortschritten der Türkei zweifelt, der kann zwar täglich allerhand Belege zu seinen Behauptungen auffinden und, indem er diese Einzelheiten hervorhebt, das große Ganze aber unberücksichtigt läßt, in Berichten nach dem Abendlande die entfernte Welt täuschen; allein die großen Thatfachen sprechen andererseits so laut und beweisen, daß es auch in der Türkei vorwärts geht. Nicht ohne Nutzen ist das Zusammenleben der Türken mit den Allirten an verschiedenen Punkten des Kriegsschauplatzes gewesen. Am längsten und tiefsten hat diese Einwirkung sich wohl geltend gemacht auf diejenigen türkischen Regimenter, welche dem türkisch-englischen Contingent einverleibt waren. Sobald die Truppen ausgedient haben, werden sie entlassen und tragen in die entferntesten Provinzen den Samen der Umwandlung, die mit ihnen selbst vorgegangen ist. In diesem Augenblicke werden alle Rekruten entlassen, so wie sie hier ankommen. Zu gleicher Zeit wird von der anderen Seite die im Hatti-Humayun angekündigte Aushebung von Rajahs zum Heere in Ausführung gebracht. Die einseitigen als jährlicher Rekrutentheil festgesetzte Anzahl ist 16,000 Mann, was in sieben Jahren (der jetzigen Dienstdauer in der Armee) ein Contingent von 112,000 Mann ausmachen könnte. Außerdem findet eine Contribution für die nicht Zugezogenen Statt. Ueber die unmittelbare Ausführung dieser Maßregeln ist der neue, auch aus Rajahs zusammengesetzte hohe Hof jetzt zu Rathe gezogen worden. Eine andere wichtige Maßregel ist die Anwendung des Expropriations-Gesetzes auf alle verbrannten Quartiere. Die Regierung macht aus denselben Tabula rasa, fertigt den Plan ganz nach Gutdünken, zieht die Straßen, Plätze, wie sie es für gut findet, und hernach beräth sie sich mit den Besitzern und entschädigt nach Verhältnis. Dieses Prinzip ist eben auf die Brandstätte des Quartiers Kalefi angewandt worden. Es entstehen schuragrade Straßen zu $9\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$ und 6 Meter Breite, zwei große Plätze, die früher nicht da waren, prächtige Trottoirs u. s. w., und trotzdem sind wenige Entschädigungen zu machen gewesen, und Jeder ist zufrieden; denn in einem solchen Viertel wird jedes Eigenthum einen höheren Werth als früher haben.

Aus Trieft, d. 7. Juni, wird der „Correspondance Havas“ telegraphirt: „Nach Briefen aus Konstantinopel die Angabe des Datums fehlt herrscht unter den Türken eine große Gährung in Folge des Hatti-Humayun. In Podgorica haben sie 2 katholische Kirchen angezündet und 2 Christen getödtet. In Nissa in der Nähe von Montenegro haben die Christen eine von Ragusa kommende Karawane angegriffen und geplündert; 14 Türken sollen bei dieser Gelegenheit ums Leben gekommen sein.“

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Die Nachrichten, die wir heute aus der Provinz über die Ueberschwemmungen erhalten haben, lauten fast alle günstig. Die Loire, der Loiret, der Cher und ihre Nebenflüsse sind bedeutend gefallen. Die Rhone und Saone nehmen schnell ab und werden bald ihren normalen Stand wieder erreicht haben. Nur die Nachrichten aus Nantes lauten noch beunruhigend. Die Wasser waren dort plötzlich und wider alles Erwarten um 33 Centimetres gestiegen, und man hatte ernsthafte Besorgnisse für den Damm der Divoire, der an mehreren Stellen durchzubrechen drohte. — Ein großer Theil der Dachsen und Kühe der Ausstellung ist krank. Mehrere sind gefallen. Alle möglichen Vorichts-Maßregeln waren für die Infallirung derselben genommen worden. Es scheint jedoch, daß es ihnen an frischer Luft fehlt. Alle sehen matt und angegriffen aus. Die Einnahmen der Ausstellung betragen für die letzte Woche 132,070 Fr.

Marseille, d. 6. Juni. Der päpstliche Legat zur Taufe des Kaiserl. Prinzen, Cardinal Patrizi, ist heute eingetroffen und flieg an der Cannebiere mitten unter einer ungeheuren Menschenmenge,

welcher er den Segen erteilte, ans Land. Der päpstliche Nuntius und die Behörden empfangen den päpstlichen Legaten an Bord der Corvette „Duchayla“ selbst. Cardinal Patrizi wird morgen, Sonnabend, nach Paris abgehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juni. Betreffs der vorgestern in Oxford stattgefundenen Inaugurationsfeier bemerken wir nachträglich noch Folgendes. Von den Ehrengästen war der Gesandte des Sultans der Erste, der die dichtgedrängte Aula betrat. Ihm folgte der preussische Gesandte mit dem Marquis of Abercorn, und hinter diesen trat Lord Clarendon ein. Der türkische Gesandte war somit der Erste, der dem Kanzler vorgestellt wurde, und dieser unterließ nicht zu bemerken, daß dies der erste Fall sei, wo der Sultan einen christlichen Gesandten nach England gesandt habe, daß sich die Universität Glück wünschen dürfe, ihn in einer Zeit zu begrüßen, wo den christlichen Unterthanen der Pforte die lange angestrebten Bürgerrechte zugesandt würden. Die akademische Jugend, die bei solcher Gelegenheit volle Freiheit zu applaudiren und zu zischen hat, empfing diese Rede mit großem Beifall. Nicht minder lebhaft wurde Lord Clarendon beklatscht, dem es der Kanzler zum Verdienst anrechnete, daß er die Marquiswürde und die damit verknüpfte Aenderungs seines, in den Annalen der Oxford Hochschule berühmt gewordenen Familiennamens ausgeschlagen habe. Den allerlebhaftesten Beifall unter den Ehrengästen erhielt Admiral Sir Edm. Lyons, aber auch Admiral Dundas wurde beklatscht, und den abwesenden Generalen Williams und seinem hochherzigen Gegner, General Murawiew, wurde ein donnerndes Hurrah des Auditoriums zu Theil. Mancher mißliebige Professor wurde verb auszugsicht, dagegen wurden die Namen von Dr. Heinrich Barth, Lord Ashburton und Dr. Sir Henry Holland mit allgemeinem Beifall begrüßt. Die Prinzen waren in Uniform erschienen, die mit den übergeworfenen rothen Doformänteln nicht zum besten harmonirten. Nach der Feier wurden sie vom Prinzen Albert zum Cricketspiel (eine Art Ballspiel) der Studenten geleitet, das die hohen Gäste sehr zu interessieren schien.

Aus Speerneck wird den „Daily News“ geschrieben: „Durch den Telegraphen ist hier der Befehl eingetroffen, in aller Eile den Schrauben-Dampfer „Cressy“ (80 Kanonen) für den auswärtigen Dienst auszurüsten. Er wird vollständig armirt werden und nimmt Kugeln, Bomben, Raketen u. d. m. an Bord. Er soll so schnell wie möglich in See gehen. Sein Befehlshaber, Kapitän Richard Warren, nimmt veriegelte Instruktionen mit.“

Italien.

Ein Pariser Korrespondent der „A. N. Z.“ ist im Stande, über den Inhalt einer identischen Note, welche Frankreich und England dem neapolitanischen Hof habe übergeben lassen, authentische Aufschlüsse zu geben. Der Zweck dieser Note geht dahin, den König von Neapel zu bestimmen, jener Willkür, welche in der Handhabung der Kriminalgerichtsbarkeit im Königreich beider Sicilien seit den politischen Ereignissen der letzten Jahre eingerissen ist, Schranken zu setzen. Mit anderen Worten: die Reformen, welche die Westmächte befürworten, sind rein gerichtlicher Natur. Die Westmächte begründen ihre diplomatische Intervention durch die ihnen anvertraute Ob- sorge die Ruhe Europas zu wahren, indem die Gährung, welche vom Königreich Neapel aus über die ganze apenninische Halbinsel sich ausbreitet, täglich einen drohenden Charakter annimmt, und ihnen die gegründeten Besorgnisse einflößt. Dagegen die englisch-franzö- sische Note nicht in der Form eines Ultimatum gehalten ist, in Folge dessen, für den Fall, daß der König beider Sicilien ihrem Ansinnen nicht willfahren wollte, ein förmlicher Bruch eintreten hätte, geben die Westmächte in ihrer Note deutlich zu verstehen, daß die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen und dem Hof von Neapel eine wesentliche Aenderung erleiden würden. Wahrscheinlich wür- den Frankreich und England damit anfangen, ihre resp. Gesandten von Neapel abzurufen, und sich zeitweilig durch bloße Geschäftssträ- ger daselbst vertreten zu lassen. Was indessen hoffen läßt, daß die britisch-französische Note irgend einen Erfolg haben wird, ist der Um- stand, daß Oesterreich mit dem Inhalt jener Note sich völlig ein- verstanden erklärt hat. Bei der engen Verwandtschaft, welche zwi- schen den Höfen von Wien und Neapel besteht, wird es leicht erklär- bar, warum das österreichische Kabinet die Uebergabe einer ähnlichen Note an die neapolitanische Regierung abgelehnt hat. Wenn es aber in der Formfrage eine größere Zurückhaltung als die Westmächte be- obachtet, so billigt es doch im Prinzip den Endzweck und den Inhalt jener Note unbedingt. Der österreichische Gesandte in Neapel erhielt die Weisung unverholen, die wahren Gefühle des Wiener Hofes den König von Neapel kennen zu lassen, mit dem Bemerkung, daß Oester-

reich nur darum zur Stunde eine vermittelnde Stellung sich reservirt um ernsthaftere Verwickelungen zwischen Neapel und den Westmächten wo möglich abzuwenden; daß aber, wenn der Hof von Neapel durch wohlberathene Zugeständnisse die Fortdauer einer solchen Stellung nicht ermöglicht, Desterreich in die traurige Lage versetzt sein werde, auf die Seite seiner Allirten zu treten.

Amerika.

Nach Berichten aus Central-Amerika soll Walker die am 2. April von England expedirte Post angehalten, indes später auf Verlangen des britischen Konsuls in Costa ihre Weiterbeförderung via Panama nach Punta Arenas zugelassen haben. Es ist von einer neuen Niederlage Walker's durch die Truppen Costa Rica's die Rede, doch fehlen zuverlässige Details. Mehrere von Walker's Anhängern sind am 6. Mai auf dem „Teviot“ von Greytown nach Colon ab- gezogen.

Bermischtes.

Berlin. Der Leichnam des seit dem 1. März 1854 ver- missten Professors Friedrich Eduard Beneke ist am 4. Juni im Schiffs- fahrtskanal bei Charlottenburg gefunden worden. Er wurde beim Ausräumen des Kanals an der unteren Freiarde herausgezogen, schon ganz in Verwesung übergegangen. In einer Tasche der schwarzele- denen Weste saß noch eine Perlenzuehbörse mit 4 Thlern. 14 1/2 Sgr., und da in der Nähe der Stelle, wo der Leichnam zum Vorschein kam, jene Bank steht, auf welcher der Leichnam des Professors Beneke nach dessen Verschwinden gefunden worden, so schloß man gleich, daß die Leiche die des seit länger als zwei Jahren Vermissten sei. Die nähere Beschäftigung hat dies festgestellt, und die Anzeichen scheinen darauf hinzudeuten, daß der Verschwundene selbst den Tod im Was- ser gesucht habe. Beneke war bekanntlich Professor der Philosophie an der hiesigen Universität und bei seinem Verschwinden 56 Jahre alt.

Man schreibt der „Köln. Ztg.“ aus Koblenz vom 6. Juni: „Die Brauerkunde eines schrecklichen Unfalls, welcher sich heute Morgen in einem Steinbruch an der mainzer Chaussee in der Nähe der Wasserheilanstalt Laubach zugetragen hat, durchläuft soeben unsere Stadt. Die Arbeiter des Bruchs hatten sich nämlich in der Morgen- stunde nach 8 Uhr, als ihnen von den Frauen das Frühstück gebracht wurde, um gegen die raue Witterung geschützt zu sein, unter einen untergrabenem Felsblock gesetzt, daselbst ihr Frühstück zu genießen. Da plötzlich vernimmt man ein Getöse vom Rollen der Steine, meh- rere Arbeiter springen unter dem Felsvorsprunge heraus, der aber so- gleich zusammenstürzt, wodurch zwei Arbeiter augenblicklich getödtet wurden. Die Leiche eines derselben hat man schwer verstimmt unter dem Schutt hervorgezogen, die des andern liegt tief begraben unter den Felsenmassen, und man hat nicht sobald Hoffnung, den Verunglückten ans Tageslicht schaffen zu können. Der eine dieser Unglücklichen ist ein Familienvater aus Winningen und hinterläßt fünf Kinder. Mehrere der Anwesenden, welche sich durch schnelle Flucht retteten, sollen mehr oder weniger beschädigt sein.“

Mirza Schaffy ist nicht mehr. Vor kurzem besuchte Fr. Bodenstedt ein alter guter Bekannter aus Pflis, der seit 18 Jahren im Kaufhaus dienende Stabsarzt Dr. Noort (ein geborener Hamburger), welcher ihm die Brauerkunde brachte, daß sein alter weiser Lehrer Mirza Schaffy an einem gastrischen Fieber gestorben sei.

Schwar-Gerichtshof in Halle

am 9. Juni.

Präsident: Kreis-Gerichts-Director von Hornemann. Richter-Collegium: die Kreis-Gerichts-Räthe Vertram, Stecher, Freund und Kreisrichter von Lö- wenklu. Königl. Staats-Anwaltschaft: Gerichts-Assessor von Sülzen. Ge- richts-Schreiber: Referendar Gieseler.

I. Der bereits mehrfach, namentlich wegen Diebstahls im Rückfalle, bestrafte Diensthof Carl August Teichmann aus Merseburg steht unter Anklage: 1) im Anfangs Februar d. J. dem Diensthof Gottlieb Feder einen Tuchmantel aus dem unverschlossenen Pferdestalle des Rittergutes zu Passendorf; 2) in der Nacht vom 29. Februar zum 1. März c. auf dem Rittergute zu Morl a) aus der verschlossenen Speisekammer im Wohnhause des Rittergutsbesizers Ewerth verschiedene Lebensmittel, und zwar mittelst Einbruchs durch Pertrümmung einer Fensterscheibe und Einstei- gens durch das auf diese Weise geöffnete Fenster, b) aus dem von den Gutsknechten als Schlafstätte benutzten Pferdestalle einen dem Rittergutsbesizer Ewerth gehörigen Fetteisack und eine Lederhose des Knechts Gottfried Schröter, in der Absicht rechtswidriger Zueignung wegzunehmen zu haben. Das Verdict der Geschwornen lautete auf „schuldig“ und bezüglich des schweren Diebstahls „unter mildernden Umständen“, worauf der Angeklagte zu 3 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht condemnirt wurde.

II. Der Maurer Ernst Dittmar aus Giesebien ist angeklagt: am 14. Januar 1856 als Jense in der Prozeßkammer des Armenhäuslers Meyer gegen den Zimmermann Bolger zu Giesebien wissenschaftlich das falsche Zeugniß, daß er wohl 14 Tage lang wäh- rend der Krankheit des Verklagten zu demselben gekommen, wenigstens einen Tag zu den andern, und zuweilen auch des Nachts, und daß er da jedesmal den Kläger, wel- cher vor dem Bette des Verklagten gesessen, angefallen, abgegeben und mit einem Geiße bekräftigt zu haben. Da der Ausspruch der Geschwornen auf „nicht schuldig“ lautete, so erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht
zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Die zur erblichlichen Liquidations-Prozess- Masse des am 29. August 1855 in Carlsbad verstorbenen Defonomen und Rentiers Jo- hann Carl Schmidt von hier gehörigen Realitäten, und zwar:

- 1) das im Hypothekenbuche von Halle Band 8. Nr. 288 eingetragene Grundstück: „ein in der Leipzigerstraße belegendes Backhaus nebst Seitengebäude und Hof“ (Leipziger- straße Nr. 12);
- 2) das im Hypothekenbuche von Halle Band 44. Nr. 1573 eingetragene Grundstück: „ein vor dem Leipziger Thore belegendes Haus und Hof“ (Döpperplan Nr. 16), und
- 3) das im Hypothekenbuche von Hohen- thurm Band 2. Nr. 40 eingetragene Grund- stück: „65 Quadrat-Ruthen Acker, worauf

ein Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hof und Garten erbaut resp. angelegt ist“, nach den, nebst Hypothekenschein und Bedin- gungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Daten abgeschätzt

zu 1 auf 8417 Rthl 15 Sgr.,
zu 2 auf 1905 Rthl — Sgr.,
zu 3 auf 1008 Rthl — Sgr.,

sollen

am Achten November 1856
Vormittags 11 Uhr

an ordentlichen Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meißbietend verkauft werden.

Die unbekannteten Realpräcedenten werden hierzu bei Vermeidung der Präclufion vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung folgender, dem minorenen **Johann Gottlob Friedrich Dittmann** zu Wehlitz gehörigen Grundstücke, als:

A. Einer dreieckigen halben Hufe Feld in Wehlitz und Rübener Markt, in Folge der Separation bestehend in:

a) einem Feldplane am Ermiliger Wege, 9 Morgen 123 ¹/₂ Ruthen haltend;

b) einem Feldplane zwischen der Chaussee und Eisenbahn, 11 Morgen 160 ¹/₂ Ruthen haltend;

B. des in Scheudiger Flur im Hallechen Felde gelegenen Einen Viertel-Landes Feld in Einem Plane, 10 Morgen 175 ¹/₂ Ruthen haltend,

auf sechs Jahre vom 16. September dieses Jahres ab, ist auf den 23. Juni 1856 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Termin anberaumt, und werden dazu zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen.

Die Pachtbedingungen sind in unsrer Registratur einzusehen.

Scheuditz, den 16. Mai 1856.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obfnung auf der Chaussee in hiesiger Flur soll auf den 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause allhier in zwei Abtheilungen meißbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden zu diesem Termine hiermit eingeladen und wird noch bemerkt, daß nach erfolgtem Zuschlage von den Ersehern zwei Drittel des Meißgebots sofort zu erlegen ist; die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Brehna, den 5. Juni 1856.

Der Magistrat.

Auction.

Freitag den 13. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18 **Versteigerung mehrerer guter Nachlasse**, als: Eine Rahmuhre, feine Gold- und Mahagonispiegel, Sopha's, Tische, Schränke, 1 schönes nußbaumnes **Hococo-Schreibebureau u. 1 dergl. Schreibtisch (Meisterstücke u. Kunstvoll ausgelegt)**, 1 Geldkassette, Eisenzeug, feine Teller, sehr gutes selbstmachendes leinenes Tischgedeck und Handtücher, Herren- und Frauengarderobe, Hausgeräthe u. dgl. m. **Brandt**, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Wein-Auction.

Donnerstag den 12. Juni er. Nachmittags von 3 Uhr ab versteigere ich im **Auctions-Lokale**, gr. Märkerstr. 22, eine bedeutende Partie div. **Noth- u. Weiß-Weine, Wein-Bischof** u. u. **Cigarren**, so wie auch ein Faß **Rum**. **Carl Paetzoldt**.

Drei fette Schweine
Kammerer in Schaffstädt.

Savon de Riz.

Reismehlseife.
à Stück 3 Sgr.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in **Galle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**, zu haben:

Paul Scarron's
I y p h o n
oder
der Gigantenkrieg.

Burleskes Gedengedicht

deutsch

von
Dr. Gustav Schwetschke.

Eleg. geb. Miniatur-Ausgabe.

Preis 10 Sgr.

Diese Hauptburleske des berühmten Scarron, welche er 6 Jahre nach seiner Gefrankung, i. J. 1644 ausgegeben ließ, erscheint hier zum ersten Male in deutscher metrischer Uebersetzung.

Bad Wittkind.

Das am Mittwoch den 4. Juni c. angekündigte, wegen ungünstiger Witterung ausgefallene **grosse Extra-Concert** findet **Donnerstag den 12. Juni c. stat.** Anfang 4 Uhr
C. Stöckel, Director.

Volksliedertafel.

Sonntag den 15. d. M. (bei günstigem Wetter) Fahrt nach dem **hohen Petersberge**. Um 4 Uhr Nachmittags **Lieder-Concert** in der **Restauration** des **Hrn. Wehde**, wozu Freunde des Gesanges hiermit höflichst eingeladen **Der Vorstand**.

Unsere zuhörenden Mitglieder, welche an der Fahrt theilnehmen wollen, erfahren Näheres heute in der **Übungsstunde**.
Der Ordner.

C. Wilh. Stengel in Zwickau

empfiehlt sich den resp. Interessenten für sächsische Steinkohlenbergbau-Unternehmungen zum Ein- und Verkauf von Aktien, Besorgung der Einzahlungen hierauf, Vermittelung der Dividenden und Zinsen-Zahlungen, Auskunfts- Ertheilung über die Verhältnisse und den Stand der einzelnen Unternehmungen, sowie prompten Mittheilung der jeweiligen Tageskurse.

Von der in diesen Blättern bereits mehrfach erwähnten, für **Haut und Wäsche gleich angenehmen**
Eindener Wachs-Seife

hält von jetzt ab auch der Unterzeichnete stets Lager und empfiehlt solche hierdurch bestens.

3 Örbig, den 9. Juni 1856.

C. F. Straube.

Ein Gasthof in der besten Gegend zwischen **Magdeburg** und **Halberstadt**, welcher sich seiner vortheilhaften Lage halber schon einer langjährigen bedeutenden Frequenz erfreut, soll für **10,000 R^r** mit **3000 R^r** Anzahlung verkauft werden durch **C. Hewitzky**.

Mehrere **Ökonomie-Verwalter**, welche zugleich den **Rübenbau** gründlich verstehen und mit den besten Zeugnissen versehen sind, suchen **Engagement** durch **C. Hewitzky**.

Brauerei-Verpachtung.

Eine **Brauerei** in einer volkreichen Fabrikstadt mit vollständigem Inventar, wo stets die **Weiß-, Braun- und Lagerbier-Brauerei** so wie **Schenkwirtschaft** schwunghaft betrieben wurde, soll für einen **civilen Preis** verpachtet werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Freitag den 13. Juni d. J. Mittags 1 Uhr sollen die mir gehörigen, bei **Wesmar** gelegenen **Süß- und Sauerkirschen**, desgleichen die **Pflaumen**, zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meißbietend verpachtet werden.
Wesmar, den 9. Juni 1856.

Däbold.

Frischer Kalk

Donnerstag den 12. d. bei **Trübe**.

Weintraube.

Mittwoch d. 11. Juni Concert.
E. John,
Stadtmusikdirector.

Maille.

Heute, **Mittwoch**, zum **Gesellschaftstag** frischen **Sped- und Kaffeeuchen**.
W. Bügler.

Nabeninsel bei Ruhblank.

Mittwoch Gesellschaftstag und Concert.

Allen **Freunden und Verwandten** bei meiner **Abreise** von hier ein **herliches Lebewohl**.
C. Ergo.

Geräuch. Rheinlachs in ganzen und halben Fischen, auch ausgeschnitten empfiehlt
G. Goldschmidt.

Neue Matjes-Heringe, ganz vorzüglich schön, auch **1855r engl. und holländ. Vollheringe** in Tonnen, Schocken und einzeln bei **G. Goldschmidt**.

Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeiten der getragenen Hute nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht bei **L. Wedding**, **Hutmachermstr.**

Nr. 22. Leipzigerstraße 22.



G. Metzner, Coiffeur,
vormals **Dinges**,
Galle, kl. Klausstraße Nr. 3,
beim „Kronprinzen“,
empfiehlt sein Musterlager der natürlichsten **Haartouren**,
Scheitel, **Flechten**, **Locken**, bei vorzüglich billigster Bedienung.

Waltershäuser Cervelatwurst

feinste Qualität,

haben wir auch in diesem Jahre Herrn **Julius Kramm** den alleinigen Verkauf für **Halle** übergeben, und werden stets ein reichhaltiges Lager zur Auswahl halten.

Waltershausen, den 9. Juni 1856.

Johann David Kestner u. Sohn.

Bezug nehmend auf obige Anzeige empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein Lager von obiger **Cervelatwurst, Winterwaare,**

an Feinheit und Wohlgeschmack als etwas ganz Vorzügliches, zu den Preisen à Pfund 11 Sgr. und 12 Sgr., bei Abnahme von 100 Pfd. à Pfd. 10 1/2 Sgr. Gleichzeitig empfehle

Cervelatwurst mit Knoblauch,
Zungenwurst à Pfd. 9 Sgr.,
Nothwurst u. Nothwürste.

J. Kramm,
große Ulrichsstraße Nr. 12.

Vorzüglich fette Matjes-Heringe

erhielt heute eine starke Partie und offerire davon in Tonnen und Schöden billigt, einzeln pr. St. 1 - 1 1/2 - 2 Sgr.

Julius Riffert.

Kleereiter nebst zugehörigen Spießen und Duerstangen à 20 Sgr beim Zimmermeister **Boigt** zu Aken a/E.

Nützen,

modern für Herren und Knaben, empfiehlt **W. Renberth** in Jörbig.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Juni.

Art und Inhalt	Zahl	Preis	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld
Konds-Course	37	101 1/4	—	172	171	95 1/2	—
Pr. Frein. Anl.	3 1/2	—	—	93 1/2	93	99 1/2	—
St.-Anl. von 1850	4 1/2	—	—	100 1/4	100 1/4	80	—
do. von 1852	4 1/2	—	—	108	108	97 1/2	—
do. von 1854	4 1/2	—	—	101 1/4	101 1/4	90 1/2	—
do. von 1855	4 1/2	—	—	101 1/4	101 1/4	123 1/2	—
do. von 1853	4	97	96 1/2	—	—	100 1/2	—
Staats-Schuld.	3 1/2	86 1/2	86	92 1/2	92	100 1/2	—
Prämien-Scheine der Seebank, à 50 Pfd.	—	149 1/4	—	100 1/4	99 1/2	101 1/4	—
Präm. Anleihe v. 1855 à 100 Pfd.	3 1/2	113 1/4	112 1/4	100 1/4	99 1/2	101 1/4	—
Kur u. Neumarkt.	—	—	—	100 1/4	99 1/2	101 1/4	—
Schuldb. Schreib.	3 1/2	—	83	179 1/2	178 1/2	—	218 1/4
Dor. u. Delb. Bau.	4 1/2	—	—	169 1/2	168 1/2	—	189 1/2
Dolligationen	4 1/2	—	—	—	—	—	90 1/4
Ber. Staats-Dblig.	4 1/2	101 1/4	100 1/4	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	84 1/4	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	103 1/4	102 1/4	—	—
Kur u. Neumarkt.	3 1/2	—	93	92	91 1/2	—	—
Preussische	3 1/2	—	90 1/4	90 1/4	90 1/4	—	—
Bombergische	3 1/2	93 1/4	93 1/4	90 1/4	90 1/4	—	—
Hannoversche	3 1/2	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	—	—
Schlesische	3 1/2	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	—	—
Don. Staat garanz.	3 1/2	—	—	205	204	—	—
irtirte Lit. B.	3 1/2	—	—	51 1/2	51 1/2	—	—
Wespreussische	3 1/2	—	86 1/4	96 1/4	96 1/4	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	93 1/2	93 1/2	—	—
Kur u. Neumarkt.	4	95 1/4	94 1/4	94 1/4	93 1/4	—	—
Bombergische	4	95	94 1/4	93 1/4	93 1/4	—	—
Hannoversche	4	91 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	—	—
Preussische	4	85 1/4	—	—	—	—	—
Hessische u. Westph.	4	—	96	102	102	—	—
Sächsische	4	95 1/2	—	97 1/4	96 1/4	—	—
Schlesische	4	94 1/4	—	—	—	—	—
Pr. B. u. Anstaltlich.	134 1/2	—	—	185 1/2	184 1/2	—	—
Kriedrichsdorf	—	137 1/2	137 1/2	—	81 1/4	—	101
Ander. Goldmin.	—	—	10 1/2	70 1/2	70	—	—
gen à 5 Pfd.	—	—	10	—	—	—	—
Stienh. Aktien.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—	69	—	—
do. Prioritäts	4	—	89 1/4	—	160 1/2	—	—
do. III. Emission	4	—	89 1/4	—	99 1/4	—	—
do. III. Emission	4	—	82 1/4	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	95	—	—	—	—
Berg. u. Wälfische	—	91 1/2	90 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	102	—	116 1/4	—	—
do. III. Serie	5	—	102	—	—	—	—
do. (Cottin-Corff)	4	91	—	—	83 1/4	—	133

Staats-Anleihe von 1850, 1852, 1854, 1855 101 1/4 à 102 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 121 à 121 1/2 gem. Berlin = Stettiner 163 à 164 1/2 gem. Köln = Mindener 161 1/2 à 162 gem. Derschl. Lit. A. 215 à 213 1/2 à 214 gem. Rheinische 116 1/4 à 117 gem. Ludwigsbafen = Verbach 156 1/2 à 157 gem. Das Geschäft in Eisenbahn-Aktien war nur gering, hingegen in allen Credit-Aktien bedeutend. Die Course stellten sich auch meist besser als gestern.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gothaer Schinken ohne Knochen empfiehlt J. Kramm.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen 98 - 105 Pfd Gerste - - - Pfd Roggen 67 - 72 = Hafer 33 - 35 = Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 Pfd. Tralles 45 Pfd.

Berlin, den 9. Juni. Weizen loco 80 - 118 Pfd. Roggen loco 80 Pfd. 82 1/2 Pfd. bez., Juni 75 - 77 - 75 1/2 - 76 Pfd. bez. u. Br., 75 1/2 G., Juni/Juli 60 - 1/2 - 60 Pfd. bez. u. G., 60 1/2 Br., Juli/Aug. 64 - 63 1/2 - 64 1/2 Pfd. bez. u. Br., 63 1/2 G., Sept./Oct. 50 1/2 - 50 1/2 Pfd. bez. u. Br., 50 G.

Gerste, große 52 - 56 Pfd. Hafer loco 74 - 37 Pfd. Erbsen 72 - 82 Pfd.

Rübel loco 15 1/2 Pfd. Br., Juni 15 1/2 Pfd. Br., Juni/Juli 15 1/2 Pfd. Br., 15 1/2 G., Juli/Aug. 15 1/2 Pfd. Br., 15 1/2 G., Sept. Oct. 15 1/2 - 1/2 Pfd. bez. u. G., 15 1/2 Br.

Leinöl loco 12 1/2 Pfd. Lief. 13 Pfd. Weiböl 19 - 21 Pfd. Hanföhl loco u. Ufer. 13 1/2 Pfd. Rahnöl 15 1/2 Pfd. Br.

Spiritus loco ohne Faß 34 1/2 - 1/2 Pfd. bez., Juni 34 - 1/2 Pfd. bez., 34 1/2 Br., 34 G., Juni/Juli 33 1/2 - 1/2 Pfd. bez. u. G., 33 1/2 Br., Juli/Aug. 33 - 1/2 Pfd. bez. u. G., 33 1/2 Br., Aug. Sept. 33 1/2 - 33 Pfd. bez. u. G., 33 1/2 Br., Sept. Oct. 32 1/2 Pfd. bez. u. Br., 32 G.

Weizen still. Roggen loco still, Termine anhebend. Rübel, besonders pr. Herbst, steigend. Spiritus höher beabht.

Breslau, d. 9. Juni. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Pfd. Tralles 15 1/2 Pfd. G. Weizen, weißer 72 - 150 Pfd., gelber 72 - 148 Pfd. Roggen 97 - 112 Pfd. Gerste 72 - 83 Pfd. Hafer 42 - 40 Pfd.

Stettin, d. 9. Juni. Roggen 76 - 78 bez., Juni 73 1/2 bez. u. Br., Juni/Juli 68 - 67 1/2 bez., Juli/Aug. 63 1/2 bez. u. Br., Sept. Oct. 53 1/2 bez., 58 Br. Spiritus 10 1/2, Aug./Sept. 10 1/2. Rübel 15 1/2, Septbr. = Oct. 15 1/2, 15 1/2 bez.

Hamburg, d. 9. Juni. Weizen loco wesentlich höher gehalten, ab auswärts fest; 120 Pfd. ab Danemark frei am Bord 115 bez. Roggen sehr fest, ab Petersburg pr. Juni 83 bez. und zu machen. Del. fest, pr. Juni 28, pr. Herbst 28 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. Juni Abends am Unterpegel 8 Fuß 5 Zoll, am 10. Juni Morgens am Unterpegel 8 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weizenfels am Unterpegel: am 9. Juni Abends 7 Fuß 2 Zoll, am 10. Juni Morgens 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. Juni am alten Pegel Nr. 0, am neuen Pegel 2 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg verlassen:

Aufwärts, d. 7. Juni. C. Müller, Breiter, von Spandau u. Schönebeck. - C. Hebert, Cement, v. Hamburg u. Halle. - A. Kiehe, Eisen u. Coaks, v. Hamburg u. Riesa. - Den 8. Juni. J. Sauerwald Nr. 37, für F. Andrae, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. - F. Dörre, Eisen, desgl. - F. Andrae, Roh Eisen, von Garburg u. Budau. - S. Kaus, Stabholz, v. Spandau u. Budau. - W. Künze, Bauholz, desgl. - C. Wäs, desgl. - Den 9. Juni. W. Götzsch, Dachziegel, v. Rathenow u. Budau. - A. Wolter H. Brennholz, v. Spandau u. Budau. - F. Götter, desgl. - G. Sering, Roh Eisen, v. Magdeburg u. Weisen.

Niederwärts, d. 8. Juni. G. Weichert, Breiter, v. Budau u. Hamburg. - W. Strauß, alte Eisen, v. Budau u. Berlin. - G. Bergog, Steinfelsen, v. Dresden u. Magdeburg. - W. Schmidt, 2 Käbbe, Ikon, v. Salzmünde u. Derschen. - G. Wölge, 3 Käbbe, desgl. u. Berlin. - F. Andrae, chemische Apparate, v. Schönebeck u. Magdeburg. - J. Juppe, 2 Käbbe, Braunföhlen, v. Aufsig u. Berlin. - G. Winterrich, Stückgut, v. Derschen u. Hamburg. - W. Lersche, Braunföhlen, v. Aufsig u. Magdeburg. - W. Lersche, Werkstücke, v. Pöfelwitz u. Potsdam. - F. Quandt, desgl. - Dersche, 2 Käbbe, Roggen, v. Derschen nach Berlin. - G. Waag, Gypssteine, v. Wesenlaustingen u. Magdeburg. - Den 9. Juni. A. Bausch, Braunföhlen, v. Aufsig u. Neust. = Magdeburg. - G. Wiedert, Maschinenteile, v. Budau u. Warchau. - F. Schulze, Bruchsteine, v. Pöfelz u. Arneburg. - A. Klauß sen., desgl. u. Garburg. - G. Boigt, desgl. - I. Weber, Breiter, v. Derschen u. Magdeburg. - F. Lindenban, Ikon, v. Belgern u. Berlin. - W. Köhling, Schiffbauholz, von Gräberberg u. Magdeburg. - A. Rathge, Bruchsteine, v. Prettin u. Schönhausen. - F. Wlade, Stückgut, v. Dresden u. Hamburg. - F. Wflug, Töpfe, v. Wittenberg u. Reubaus. - F. Heinrich, 2 Käbbe, Braunföhlen, v. Aufsig u. Neust. = Magdeburg. - A. Renald, desgl. - Wwe. Richter, Güter, v. Calbe a/S. u. Frankfurt a/S. - G. Schenckrich, Braunföhlen, v. Aufsig u. Neust. = Magdeburg. - J. Arnold, desgl. - A. Wiermann, 2 Käbbe, Gypssteine, v. Derschen u. Neust. = Magdeburg. - A. Schödel, Braunföhlen, v. Aufsig u. Neust. = Magdeburg. - J. Schneider, Breiter, v. Schandau nach Hamburg.

Magdeburg, den 9. Juni 1856. Königl. Schleißenamt. S a a f e.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9 bis 10. Juni 1856

Kronprinz: Hr. Landrath v. Sequihen a. Lutzenow. Fräul. Dräger a. Hildesheim. Die Hrn. Kaufm. Kühne a. Magdeburg, Hopffstädt a. Berlin, Gortschalt a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Gattermeier a. Breitenbach. Hr. Porf. de Dumont a. Neuilly. Hr. Kammerherr Grevendon Galkenstold a. Kopenhagen. Frau Wiger a. Helsenreit. Hr. Prof. Bschmeier a. Prag. Hr. Propriet. de Bièvre a. Lion.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Feudner a. Mainz, Kahle a. Frankfurt a. M., Eckhardt a. Stuttgart. Hr. Advokat Meyer a. Serleshausen. Hr. Reg.-Rath Lournal a. Münster. Hr. Reg.-Assessor v. Cobau m. Gem. a. Schwern.

Goldner Ring: Hr. Kaufm. Hädicke a. Berlin. Hr. Faktor Ohme a. Trebitz. Frau Antm. Otto a. Schönfeldt. Hr. Rent. v. Pypeln a. Wien. Hr. Dr. Sander m. Fam. a. Alfelden. Hr. Fabricist. Sturm a. Chemnitz.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Engelmann a. Württemberg, Lindenthal a. Berlin. Hr. Fabric. Reisinger m. Fam. a. Gonnern. Hr. Ober-Deleg. Klüper a. Weimar. Hr. Konfinkter Gräger a. Wien. Hr. Stud. jur. Jäger u. Hr. Stud. med. Sintenis a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. med. Utermark a. Münsterbrück. Die Hrn. Kaufm. Göring u. Schütz a. Magdeburg. Hr. Antm. Sölger u. Hr. Pastor Aberbach a. Gmülbzig. Hr. Defon.-Comm. Stephan a. Artern. Hr. Antm. Härtich m. Gem. a. Wölfe.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Krach sen. a. Suhl. Hr. Fabric. Große a. Chemnitz.

Goldne Kugel: Hr. Fabric. Paul u. Hr. Kaufm. Herbst a. Dresden. Hr. Defon. Fister a. Ober-Schlesien. Hr. Mühlbes. Schlobach a. Eisenburg.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Privatm. Wilkens a. Mitznig. Hr. Bergbeamter Bertold m. Fam. a. Corbeha. Die Hrn. Kaufm. Rudolph a. Wien, Bod a. Pichenberg. Hr. Forstbeamter Wolf a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Hr. Rgl. Bauath Burföein a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	337,08 Par. L.	336,67 Par. L.	336,33 Par. L.	336,69 Par. L.	
Dunndruck . . .	4,90 Par. L.	5,24 Par. L.	4,88 Par. L.	5,01 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	91 pCt.	54 pCt.	81 pCt.	75 pCt.	
Luftwärme	11,6 Gr. Rm.	19,1 Gr. Rm.	13,0 Gr. Rm.	14,6 Gr. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachfolgende bei der Königlichen General-Commission für die Provinz Sachsen anhängige, dem unterzeichneten Special-Commissar zur Leitung übertragene Gemeinheitsheilungs- und Ablösungssachen, als:

A. im landrätthlichen Kreise Eckartsberga

- 1) die Special-Separation der Feldmark Roldisleben;
- 2) die Aufhebung der der Domaine Sachsenburg auf der Flur Gtleben zustehenden Koppelhütungsrechte;
- 3) die Aufhebung der der Gemeinde Hauteroda, dem Hausnechtischen Rittergute daselbst und der Hermannschen Schäferei zu Dberheldrungen zustehenden Hütungsrechte in dem zum Gräflich Werthern-Beichlingenschen Rittergute Gölleda gehörigen Forstreviere — der Eichgrub — in Hauterodaer Flur;
- 4) die Ablösung der von mehreren Einwohnern zu Gölleda an die Kämmererkasse daselbst zu entrichtenden Lehn- und Erbzins-gefälle;
- 5) die Ablösung der dem Königlichen Rent-ante zu Schlossheldrungen von den Gemeindegliedern zu Gtleben zustehenden Real-Prästationen;
- 6) die Ablösung der auf dem früher Tischnerischen, jetzt Schubartischen Rittergute zu Gorsleben haftenden Verpflichtung, der dasigen Gemeinde und den Gemeindegliedern und geistlichen Instituten daselbst das benötigte Saamenvieh unentgeltlich vor-zuhalten;
- 7) die Ablösung der dem sonst Schröpfer-schen, jetzt Donhoffischen Rittergute zu Gorsleben aus dem Gemeindeverbande daselbst zustehenden Zins- und Laubemial-Gefälle;
- 8) die Ablösung der dem früher Tischner-schen, jetzt Schubartischen Rittergute zu Gorsleben aus dem Gemeindeverbanden zu Gorsleben, Gtleben und Bret-leben zustehenden Zins- und Laubemial-Gefälle;
- 9) die Ablösung der aus dem Gemeindever-bande Gorsleben dem Königlichen Rent-ante zu Schlossheldrungen zu entrich-tenden Abgaben.

B. im landrätthlichen Kreise zu Sauerhausen.

- 10) die Special-Separation der Feldmark Artern, werden Behufs Ermittlung unbekannter In-teressenten und Feststellung der Legitimation hier-mit öffentlich bekannt gemacht und alle Dieje-nigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen und zu dem-selben noch nicht zugezogen sind, sich damit spätestens bis zu dem auf

Mittwoch den 30. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftslocale, Kraussstraße Nr. 164, hier angelegten Termine zu melden, widrigen-falls sie die obenbezeichneten Auseinandersetzun-gen, selbst im Falle einer Verletzung, gegen

sich gelten lassen müssen und mit keinen Ein-wendungen dagegen weiter gehört werden können. Gölleda, den 5. Juni 1856.

Der Königliche Special-Commissarius.
Regierungs-Assessor
Opitz.

Nothwendiger Verkauf bei der Königlichen Kreisgerichts-Commission zu Döben.

1) Das Vol. II. pag. 273 sub Nr. 58 des Hypothekenbuchs von Vorstadt Döben eingetragene Wohnhaus nebst Windmühle und sonstigem Zubehör tarirt auf 3371 Rthl. 19 Sgr. 2 Pf.;

und
2) die Vol. IV. pag. 1 des Hypothekenbuchs der Dübener Flur eingetragene halbe Hufe Land in Dreifeiler Mark tarirt auf 1609 Rthl. 6 Sgr. 8 Pf.;

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehenen Zare soll am 8. September c. Vormitt. 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Dbergerichts-Assessor Caesar an ordentlicher Gerichtsstelle zu Döben subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsge-richt anzumelden.

Vacante Bürgermeisterstelle.

Die erledigte Bürgermeisterstelle der Stadt Landsberg, mit welcher ein Einkommen von circa 300 Rthl. verbunden, ist sobald als mög-lich wieder zu besetzen.

Es steht in Aussicht, daß die Post-, die Stempel-Expedition und die Polizei-Anwalts-schaft wieder, wie früher, damit verbunden wird.

Die hierauf Reflektirenden werden sich an die Stadtverordneten-Versammlung mit ihrem Gesuch zu wenden haben.

Landsberg, im Kreise Delitzsch, den 9. Juni 1856.

Bußer,

Vorsitzender der Stadtverordneten.

Auction.

Im Auftrag des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts sollen auf

den 20. und resp. den 21. Juni dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr ab

in dem Mühlischen Gute zu Peter-witz aus der Verlassenschaft der daselbst verstorbenen Wittve Mühl einen großer Küstwagen, andere Ackerwagen und Geschirr, mehrere Stück Rind- und Schweinevieh und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zah- lung in Preuß. Courant verkauft werden. Delitzsch, den 7. Juni 1856.

Fischer,
Kr.-Ger.-Act.

Eine Person von gesehlem Alter, welche 30 Jahre hindurch bei einer einzelnen Dame die Wirthschaft geführt und bis zu ihrem Tode derselben Pflegerin war, sucht unter ähnlichen Verhältnissen eine Stellung. Näheres bei Ma-dame Werther vor dem Schieferthor.

Die Schutzpockenimpfung

findet auch fernerhin jeden Sonnabend Nach-mittags 2 Uhr in meiner Wohnung, kl. Klaus-strasse Nr. 15, statt.

Dr. Wahlstab, Stabsarzt.

Ein leichter Hundewagen und ein kleiner einspänniger Leiterwagen ist zu verkaufen bei Behr in Beuditz.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu ver-kaufen in Dornitz Nr. 2.

Ein Kinderfißel, rothes Tuch gelb gefärbt, ist Nachmittags den 9. Juni vor der Wein-traube verloren gegangen. Abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 11, 2 Treppen hoch.

Feinste Glanzstärke, Ultramarinblau, Eschel und Neublau im feinsten Pulver, Kugeln und Tafeln;

Berliner weiße ausgetrocknete Ober-schaal-Zalg-Seife, Berliner gelbe Schmier- und Niegel-Seife, Cocus-Seife, Soda und Potassa bei W. Fürstenberg & Sohn.

Das Haus Brüderstraße Nr. 11 steht aus freier Hand zu verkaufen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Ver-walter, sowie ein junges Mädchen aus anstän-diger Familie wünscht Stellung bei einer ein-zelnen Dame als Gesellschafterin, es wird mehr auf gute Behandlung wie auf hohes Gehalt gesehen; sodann 2 perfekte Köchinnen suchen Stellung durch Wittve Lange, Karzerplan Nr. 1.

Ein Bursche kann jetzt oder zu Johannis in die Lehre treten beim Tischlermeister W. Meier in Giebichenstein.

Routinirte Cigarenmacher, nur solche, kö-nnen placirt werden durch

B. Schmidt & Comp., große Ulrichsstraße Nr. 24.

Obst-Verpachtung.

Meine Obstinutzungen bei Beesenstedt, Klosswitz a/E. und Numpin a/E. werden:

Montag den 16. Juni Nachmittags 2 Uhr

in der Schenke zu Beesenstedt an den Bestbie-tenden verpachtet.

Die Bedingungen werden im Termine be-kannt gemacht und zahlt Pächter die Hälfte der Pachtsumme nach erhaltendem Zuschlag.

Hermann Wendenburg in Beesenstedt.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen zum Rittergute Cösig bei Radegast gehörigen Obstinutzungen, worunter auch die von süßen Kirchen, sollen den 18. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Gute selbst nach Meistgebot verpac-tet werden.

(Gesuch.) Ein praktischer Destillateur sucht Stellung. Gefäll. Anträge werden unter Chiffre # 15, P. A. poste restante Magdeburg erbeten.



Thüringische Eisenbahn.

Die geehrten Herren Actionaire der Thüringischen Eisenbahn werden hierdurch eingeladen, zu der **Montag den 30. Juni o. Morgens 9 Uhr** im **Schroederschen Locale zum „Thüringer Hof“ in Merseburg** beginnenden ordentlichen Generalversammlung sich einzufinden und ersucht, die etwa zu stellenden besonderen Anträge in Gemäßheit des §. 30 des Statuts bis spätestens zum 22. Juni an den Vorsitzenden der Direction schriftlich einzureichen.

Als Gegenstände der Berathung und Beschlußnahme in der Generalversammlung bezeichnen wir folgende:

- 1) Den Verwaltungsbericht über das Jahr 1855, welcher nach §. 55, 7 vom 16. Juni ab, bei den Billeterverkaufsstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Gerstungen und von Leipzig bis Corbeitha in Empfang genommen werden kann.
- 2) Die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths für die auscheidenden Herren Berg-rath Glentz von Gotha, Bürgermeister Rasch von Naumburg und Geheimen Justiz-rath Heerwart von Eisenach.
- 3) Unseren Antrag auf Modification des in der Generalversammlung d. d. Halle den 19. October a. pr. gefaßten Beschlusses über die Weisenfels-Gera-Hofer Eisenbahn.
- 4) Unseren Antrag auf Modification des in der Generalversammlung d. d. Gotha den 17. Septbr. a. pr. gefaßten Beschlusses über die Werra-Eisenbahn.

An der Generalversammlung Theil zu nehmen berechtigt sind nach §§. 26 und 27 des Statuts alle diejenigen, welche Inhaber von 5 Actien sind, und diese entweder mit Ueberrei-chung einer Designation bei unserer Hauptkasse (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Eintritte in die Generalversammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung wie die Actien selbst sollen alle von öffentlichen Instituten resp. Behörden über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn Actien ausgestellten Scheine haben.

Die an sich zum Ercheinen berechtigten Actionaire können sich auch durch einen aus der Zahl der übrigen Actionaire gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen (§. 28 des Statuts). Einfache mit Namensunterschrift versehene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionaire haben am Tage der Generalversammlung auf der Eisenbahn freie Fahrt nach dem Versammlungsorte und von dort zurück. Sie erhalten diese gegen Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depositen-scheine bei unseren Einneh-mern, welche sie in ein Couvert einschließen und dieses mit einem Fahrtenstempel versehen.

Frauen und Minderjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen.

Erfurt, den 3. Juni 1856.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft



Thüringische Eisenbahn.

Die am 1. Juli 1856 fälligen Zinscoupons

Serie I. Nr. 5,
Serie III. Nr. 2,

der $4\frac{1}{2}\%$ Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden von dem gedachten Tage ab des Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden durch unsere Haupt-kasse in Erfurt und vom 1. bis 31. Juli o. gleichfalls

- a) in den an der Thüringischen Eisenbahn belegenen Städten durch unsere Einnehmer,
 - b) in Berlin durch die Herren **Brexit und Gelpke**,
 - c) in Dessau durch Herrn **J. S. Cohn**,
 - d) in Frankfurt a/M. durch die Herren **M. A. v. Nothschild & Söhne** und
 - e) in Leipzig durch die **Leipziger Bank**
- bezahlt. Die Zahlungen durch die Einnehmer können nur nach vorhergehender Anmeldung geschehen.

Erfurt, den 4. Juni 1856.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Luna, Steinkohlenbergbau-Gesellschaft in Bochum (Westphalen).

Actienzeichnungen

für diese hier auf ein Kapital von einer Million Thaler begründete Steinkohlenbergbau-Gesell-schaft werden von nachbenannten Bankhäusern:

Wilh. von Born in Dortmund,
Cassel Kirchberg & Comp. in Cöln,
J. D. von Necklinghausen in Cöln,
Disconto-Gesellschaft in Berlin,
Dessauer Bank,

von deren Bevollmächtigten und von den Mitgliedern des unterzeichneten Comitées entgegen genommen, ebendasselbst auch Prospekte und Statuten verabreicht.

Bochum, den 6. Juni 1856.

Das Comité.

Ernst Schmedding für das Bankhaus **Ad. Schmedding & Söhne** in Münster.
Eduard Kühne, Fabrikant in Bochum.
Dr. Cassel in Cöln.
Bruno Barth, Kaufmann in Erfurt.
Seph. Ad. Naut, Kaufmann in Cöln.
Ph. Würzburger, Kaufmann in Bochum.

Eine große Sendung von Sommer-Mänteln und Mantillen erhielt in den neuesten Façons

G. Rothkugel.

Mouffelin de lain in feinsten Qualität und in den neuesten Mustern empfang und empfiehlt à Mode 3 Thlr.

G. Rothkugel.

Seht Steyermärker Sensen, Futterklingen u. Sichelu
empfang und empfiehlt

Ferdinand Nortzel, große Klausstraße.

Eismesser, Franckir-, Rasir-, Taschen-, Trenn- und Feder-messer; feine Britannia- u. Blech-Eß- u. Theelöffel, Zaun-, Her-ren- und Damenschereen und alle gangbare **Officianten-Knöpfe** billigt bei

Ferdinand Nortzel, große Klausstraße.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Mehrere Wohnungen sind vor dem **Geistthore Nr. 1**, auf Verlangen **meublirt oder als Sommerwoh-nun-gen**, den 1. Juli d. J. zu beziehen.

Frische Sendungen Thüringer, Ostfriesische u. Sächsischer Butter empfang und empfiehlt im einzeln und Fässern billigt **Bernhard Schober**, gr. Steinstraße.

Bei **Hermann Berner**, Markt Nr. 4, ist zu haben:

Plan von Halle a/S.
Nebst Text zur Orientirung für Fremde und Einheimische. Preis 5 $\frac{1}{2}$ S.

C. Schäfer,
Leipzigerstraße Nr. 11,
empfeilt sein fortwährend großes Lager feiner silberplattirter Waaren, bestehend in Leuchtern aller Art, Spar- und Wachsstockbüchsen, Zuckerdosen und Zuckerschalen, Präsentirer, Caffee- und Theekannen, Menagen, Schreibzeuge, Gläser- und Gläsersteller, garnirte Korbe etc., und bemerkt, daß auf sämtlichen Waaren das Silber nach Art der engl. Plattirung aufgelegt und nicht auf galvanischem Wege erzeugt ist.

Mauersteine und Dachsteine sind in bekannter Güte vorräthig, sowie **Drainröhren und Muffen** werden im Laufe nächster Woche wieder vor-räthig und kann jedes Quantum geliefert werden. Herzogl. Speckinger Biegelei bei Dessau, den 7. Juni 1856.

Zänisch.

Dienstag den 17. Juni treffe ich mit 20 Stück guten starken Aker- und Wagenpferden im Gasthof zur „goldenen Kugel“ ein.

Louis Nuge aus Lauchstedt.

Kellnergasse Nr. 7 ist ein dressirter Pudel zu verkaufen.

Ein Maler-Gehülfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Fr. Schulze**, Maler, Schmeerstraße Nr. 30.

Kümmelpflanzen sind zu haben bei **Nammel** in Vierteben.

Zwei große und sehr noble Häuser in der schönsten Lage der Stadt Halle stehen veränderungs halber sofort zu verkaufen und weist nach **Barth** in Siebichenstein.

Feldschlößchen.

Sonnabend den 14. Juni Nachmit-tags 4 Uhr Termin zur Verpachtung der diesjährigen Obstkunzung.

Restauration Biendorf.
Sonntag den 15. Juni:
Großes Hornconcert
im herzogl. Schlossgarten daselbst. Entrée $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S.
C. Ohlmann, Musikdirector.
W. Reinhold, Restaurateur.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Mechaniker **Robert Blank** von hier zeigen Freunden und Verwandten hier-durch ergebenst an
Eichöckell und Frau aus Dölnitz.

Emilie Eichöckell,
Robert Blank, Mechaniker.
Dölnitz und Halle.

Verbindungs-Anzeige.
Carl Noeder,
Bertha Noeder geb. **Theinhardt**.
Halle, den 8. Juni 1856.

Marktberichte.
Halle, den 10. Juni.
Bei mäßiger Zufuhr von Getreide erfuhren die Preise eine kleine Steigerung. Weizen 94 - 100 - 102 $\frac{1}{2}$ S., Roggen 88 - 75 - 76 $\frac{1}{2}$ S., Gerste 48 - 51 $\frac{1}{2}$ S., Hafer 30 - 32 $\frac{1}{2}$ S.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 134.

Halle, Mittwoch den 11. Juni
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Gestern Morgen ward in den neuen Kammern von Sanssouci in Gegenwart der Kaiserin Mutter von Rußland und des Großfürsten Michael nebst hohem Gefolge und Umgebung ein Gottesdienst abgehalten. Der König und die Königin, die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzessin Friedrich der Niederlande wohnten dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Mittags war wiederum Familientafel auf Sanssouci.

Der König hat, einer telegraphischen Depesche der „Independance Belge“ zufolge, dem russischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten Gortschakoff, den schwarzen Adler-Orden verliehen.

Darf man Gerichten Glauben schenken, die mehr durch Befürchtungen hervorgerufen, als durch Thatsachen gestützt erscheinen, so faßt unsere Regierung bereits die mögliche Eventualität einer weiteren Steigerung der Lebensmittelpreise ins Auge. Es wird u. A. behauptet, die Regierung wolle die Preisnotirungen untersagen und lediglich die amtlichen Feststellungen der Marktpreise zulassen.

Das Schulgefängniß ist seit Jahren nicht so überfüllt gewesen, als gerade jetzt. Während sonst die tägliche Durchschnittszahl zwischen 30 und 40 variierte, sind in den letzten Tagen gegen 70 Personen im Schulgefängniß detinirt gewesen. Da dies die höchste Zahl ist, welche bisher dort untergebracht werden konnte und sichere Aussicht nicht vorhanden ist, daß eine merklige Entleerung des Gefängnisses bald eintreten wird, so sollen Vorkehrungen zur Vermehrung von Gefängnißzellen in jüngster Zeit getroffen worden sein, damit nicht der im alten Schulgefängniß einige Male eingetretene Fall, daß Schuldner wegen Mangels an Raum nicht angenommen werden konnten, auch hier eintritt.

Das königliche Polizei-Präsidium hat aus allen hiesigen Zuckerkabrifiken und auch aus verschiedenen hiesigen Zuckerverhandlungen Zuckersproben entnehmen lassen und eine chemische Untersuchung derselben angeordnet, um die in neuerer Zeit angeregte Frage, ob Gift im Zucker ist, zu einer das Publikum beruhigenden oder sichernden gründlichen Erleuchtung zu bringen. Die Untersuchungen haben bereits ihren Anfang genommen.

Aus den Verhandlungen der Münzconferenz in Wien verlautet, daß nach langen erfolglosen Debatten der Vorschlag der Preussischen Abgeordneten angenommen worden ist, nicht mehr die Mark, sondern das Polypfund als Einheit für das Münzgewicht zu wählen. Dadurch wird eine Einheit des Münz- und Landesgewichtes gewonnen, und es steht zu erwarten, daß die ganze Angelegenheit in einer für alle Theile befriedigenden Weise geordnet werden wird. (Nach anderweitigen hiermit übereinstimmenden Nachrichten sollen 15 Doppelthalere oder 30 Thaler künftighin auf ein Polypfund gehen. Oesterreich hat den 21-Kl.-Fuß angenommen, so daß seine Guldenstücke genau $\frac{2}{3}$ Thaler entsprechen werden.) (N. Pr. 3.)

Der Augsburger Allgemeinen Zeitung schreibt man aus Berlin zur Charakterisirung der polnischen Amnestie: „Die vom Fürsten Gortschakoff proclamirte Amnestie ist mit so vielen Claußeln versehen, daß darauf hin nur diejenigen polnischen Emigranten in ihre Heimath zurückkehren werden, welche die doppelte Genur des berichterstattenden Gesandten und der heimathlichen Behörde passiren. Daß diejenigen Flüchtlinge, deren Verhältnissen und Grundbesitz confiscirt ist, nicht in ein Vaterland zurückkehren werden, das sie nur an den Verlust ihrer früheren Stellung erinnern kann und in dem sie gezwungen sein würden, eine mühselige Existenz unter polizeilicher Aufsicht von neuem zu begründen, versteht sich von selbst. Daß die deutschen Cabinette, die ebenfalls in der Lage sind, polnischen Flüchtlingen Amnestie zu gewähren oder zu verweigern, dem Vorgange des russischen, das zur Nachahmung reizt, folgen werden, müssen wir bezweifeln.“

Gotha, d. 7. Juni. Man versichert mit Bestimmtheit, der Herzog von Koburg-Gotha habe vom Kaiser der Franzosen die Zusage seines Beluches erhalten.



haben.

Köln, 9. Juni. „Köln, 9. Juni.“
elt, der kann auffinden und, je aber unbefremte Welt theils zu laut. Nicht ohne irten an ver- längsten und auf diejenigen ontinent ein- n, werden sie n Samen der in diesem Au- nkommen. Zu Hümayun an- usführung ge- setzete Anzahl Dienstdauer in nachen könnte. ogenen Statt. ist der neue, Rathe gezogen dnung des Er- Die Regierung un- nach Gut- det, und her- ch Werhältniß. ers Kalesi an- zu $9\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$ cht da waren, Entschädigung in einem sol- th als früher

Aus Triest, d. 7. Juni, wird der „Correspondance Havas“ telegraphirt: „Nach Briefen aus Konstantinopel die Angabe des Datumis selbist herrscht unter den Türken eine große Gährung in Folge des Hattü-Humayun. Zu Podgoricza haben sie 2 katholische Kirchen angezündet und 2 Christen getödtet. In Missa in der Nähe von Montenegro haben die Christen eine von Ragusa kommende Karawane angegriffen und geplündert; 14 Türken sollen bei dieser Gelegenheit ums Leben gekommen sein.“

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Die Nachrichten, die wir heute aus der Provinz über die Ueberschwemmungen erhalten haben, lauten fast alle günstig. Die Loire, der Poiret, der Cher und ihre Nebenflüsse sind bedeutend gefallen. Die Rhone und Saone nehmen schnell ab und werden bald ihren normalen Stand wieder erreicht haben. Nur die Nachrichten aus Nantes lauten noch beunruhigend. Die Wasser waren dort plötzlich und wider alles Erwarten um 33 Centimetres gestiegen, und man hatte ernsthafte Besorgnisse für den Damm der Divare, der an mehreren Stellen durchzubreden drohte. — Ein großer Theil der Dshen und Kühe der Ausstellung ist krank. Mehrere sind gefallen. Alle möglichen Vorichts-Maßregeln waren für die Infallirung derselben genommen worden. Es scheint jedoch, daß es ihnen an frischer Luft fehlt. Alle sehen matt und angegriffen aus. Die Einnahmen der Ausstellung betragen für die letzte Woche 132,070 Fr.

Marseille, d. 6. Juni. Der päpstliche Legat zur Taufe des kaiserl. Prinzen, Cardinal Patrizi, ist heute eingetroffen und flieg an der Cannebiere mitten unter einer ungeheuren Menschenmenge,